

Akademie für ökologische Landesforschung e. V., Münster

Bericht des Projektgruppenleiters

zur 31. Mitgliederversammlung am 25.03.2006 über das Jahr 2005

Faunistik und Ökologie der Amphibien und Reptilien

(M. Schlüpmann)

Von Februar bis Mai 2005 wurden insgesamt 4 Rundbriefe auf der Homepage www.herpetofauna-nrw.de veröffentlicht. Rundbrief Nr. 26 enthält die Kurzfassungen der Vorträge der Jahrestagung des Arbeitskreises Amphibien & Reptilien Nordrhein-Westfalen in Bonn u. a., Rundbrief Nr. 27 die 2. Auflage der Kartierungsanleitung, Rundbrief Nr. 28 bietet Bestimmungshilfen für einige schwerer bestimmbare oder aus anderen Gründen häufig verwechselte Taxa (Faden- u. Teichmolch-Weibchen, Braunfrösche, Wasser- oder Grünfrösche, Eidechsen, Schlingnatter und Kreuzotter, Ringelnatter-Unterarten), Rundbrief Nr. 29 gibt Hinweise zur Verwendung der vom Arbeitskreis verwendeten Datenbank Herpetofauna NRW 3.5.

Monika Hachtel und der Unterzeichner nahmen vom 29.04. bis 01.05.2005 an einem Treffen des Bundesfachausschusses Feldherpetologie des NABU in Marsdorf (Niedersachsen) teil, zu dem die Leiter der Landesarbeitskreise geladen waren. Neben einigen interessanten Exkursionen standen folgende Themen zur Debatte: Erfahrungen bei der Umsetzung der FFH-Richtlinie (Stand der Ersterfassung und Monitoring der Arten der Anhänge II und IV), Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Tagungsorganisation, Tümpelprogramm in Schleswig-Holstein u. a.

Am 19.05.2005 fand auf Einladung der AG Feldherpetologie der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) eine erste Besprechung zu der für 2008 geplanten neuen Roten Liste von Deutschland im Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Bonn statt, in der neben Vertretern des BfN auch Vertreter der DGHT aus vielen Bundesländern teilnahmen. Für NRW nahm der Unterzeichner teil. Wesentlicher Inhalt des Gespräches waren die neuen Kriterien zur Einstufung der Gefährdung der Arten. Detlef Kühnel aus Berlin, der bereits an einer Tagung des BfN teilgenommen hatte, wendete die neuen Kriterien bereits probeweise auf einige Arten an. Bei verschiedenen Arten werden die Kriterien wohl dazu führen, dass sie ge-

ringer eingestuft werden. Am Rande wurde auch über die Einrichtung einer öffentlich finanzierten „Koordinationsstelle Amphibien und Reptilien Deutschlands“ (KARD) bei der DGHT und deren mögliche Aufgaben gesprochen. Inwieweit sie zu realisieren ist, bleibt aber zunächst offen.

Der November war von drei Tagungen geprägt. Auf Einladung der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet (BSWR) fand die Jahrestagung des Arbeitskreises am 13. November in Haus Ripshorst in Oberhausen statt. 12 Fachvorträge zu unterschiedlichsten Themen lockten etwa 91 Teilnehmer aus dem ganzen Lande und z. T. auch aus Nachbarländern (ausführlicher Bericht in Rundbrief Nr. 30). Bereits am folgenden Wochenende (Samstag 19. und Sonntag 20. November 2005) fand eine Tagung der AG Feldherpetologie der DGHT und des NABU Bundesfachausschuss Feldherpetologie zur „Verbreitung, Ökologie und Schutz der Ringelnatter“ in Neustadt am Rübenberge (Niedersachsen) statt. Die Leitung hatten Ina Blanke und Thomas Brandt, denen für die ausgezeichnete Organisation nur gedankt werden kann. Montag, den 28. November 2005 lud der Westfälische Naturwissenschaftliche Verein in Zusammenarbeit mit der LÖBF zu einer Tagung „Kleingewässer in Nordrhein-Westfalen: Kulturgeschichte, Ökologie, Flora und Fauna stehender Gewässer“ ins Westfälische Museum für Naturkunde ein. Andreas Pardey und Bernd Tenbergen organisierten das Treffen. Das Themenspektrum war weit gesteckt und kann in dem Tagungsband, der in den Abhandlungen des Museums erschienen ist, nachgelesen werden. Einige Beiträge berücksichtigen auch Amphibien. Von grundlegender Bedeutung ist ein Beitrag von Andreas Pardey et al. der Ökologie, Typologie und Naturschutzziele stehender Kleingewässer behandelt und in den auch die Erfahrungen von drei Feldherpetologen eingeflossen sind (R. Feldmann, D. Glandt und M. Schlüpmann). Unmittelbare Bedeutung hat die hierin festgelegte Typologie der stehenden Kleingewässer, die weiterhin der von unserem Arbeitskreis seit langem favorisierten entspricht.

Die geplante Herpetofauna von Nordrhein-Westfalen ist leider nicht soweit wie gewünscht. Im Dezember traf sich die Projektgruppe, um über das weitere Vorgehen zu beraten. Zwei weitere weit fortgeschrittene Kapitel der Herpetofauna wurden auf der Homepage des Arbeitskreises unter

<http://www.herpetofauna-nrw.de/Herpetofauna/Arbeitspapiere.htm>

hinterlegt. Lutz Dalbeck und Ulrich Haese haben ihren Text über die Mauereidechse als Muster zur Verfügung gestellt, Julia Zehlius und Ulrich Haese den Text über Eifel und Vennvorland. Die Erstautoren der Fachkapitel wurden erneut kontaktiert und gebeten, den Stand der Bearbeitung ihrer Texte und ggf. Schwierigkeiten mitzuteilen. Weit fortgeschritten ist die Arbeit an dem Band der bundesweiten Tagung zu Ehren von Reiner Feldmann. Der Band wird voraussichtlich noch im März im Laurenti-Verlag in Bielefeld (www.laurenti.de) als Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie unter dem Titel „Areale und Verbreitungsmuster. Genese und Analyse. Festschrift für Prof. Dr. Reiner Feldmann“ erscheinen. Darin enthalten sind auch mehrere Beiträge aus NRW, die auch Früchte unserer langjährigen Arbeit sind.

Zu den weiteren regelmäßigen Tätigkeiten des Unterzeichners gehört auch die Beantwortung von Anfragen, die zumeist per Email eingehen. Häufig betreffen solche Anfragen die Bestimmung von aufgefundenen Arten. 2005 waren das ca. 65 Anfragen, die beantwortet wurden. Auch Anfragen von Planungs- und Gutachterbüros, aus Biologischen Stationen und aus den Reihen der Kartierer nach Daten gehen hin und wieder ein. Im Rahmen der Möglichkeiten und entsprechend der Vereinbarungen werden zumindest die Letzteren inzwischen anhand der Datenbank beantwortet. Gelegentlich wird der Arbeitskreis auch um eine offizielle Stellungnahme zu Naturschutzfragen ersucht. Die Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz Dortmund (AGARD) bat den Unterzeichner um eine Stellungnahme zum Amphibienschutz an der Lanstroper Straße, die noch am 11.12. abgegeben wurde.